

Mit Freundschaftswein nach Bella Italia

50 Jahre Städtepartnerschaft: Zwei Trierer Delegationen feiern in Ascoli Piceno

Zur Feier eines runden Jubiläums: Gleich zweimal sind Trierer Delegationen in den kommenden Tagen in Ascoli Piceno zu Gast. Anlass ist der 50. Geburtstag der deutsch-italienischen Städtepartnerschaft.

Von unserem Redakteur
Roland Morgen

Trier/Ascoli Piceno. Kulturdezernent Ulrich Holkenbrink hat echten „Städtepartnerschafts-Stress“. Morgen fliegt er vom Hahn nach Pescara, am kommenden Mittwoch kommt er wegen Amtsgeschäften zurück – und anderthalb Tage später fliegt er schon wieder nach Italien. Auch aus Überzeugung, denn die Partnerschaft mit Ascoli Piceno (eine Autostunde von Pescara entfernt) bezeichnet Holkenbrink als „äußerst innige und herzliche Beziehung. Es ist eine gelebte europäische Gemeinschaft“.

Das war seit der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden in einer feierlichen Stadtratsitzung am 31. August 1958 im Simeonsstift nicht immer so.

Erst „Trier-Tage“,
dann Quintana

Erst 1984, zu Triers 2000-Jahr-Feier, blühte die Leidenschaft wieder auf. Kontinuität in die transalpine Freundschaft brachten vor allem Schüleraustausch-Projekte und die vor sieben Jahren gegründete Ascoli-Piceno-Trier-Gesellschaft, die wiederum Giovanni Cipollini, Kultur- und Tourismus-Direktor von Ascoli Piceno und bekennender Trier-Fan, zum Ehrenmitglied kürte. Seither klappt's auch mit den Partnern.

Ein Ausdruck der gelebten Beziehung sind die „Trier-Tage“ am 28./29. Juli in Ascoli Piceno. Eine 30-köpfige Delegation präsentiert „musikalische und kulinarische Spezialitäten“. Die musikalische Visitenkarte Triers geben die Mundart-Gruppe Wengert Stompers, die Jazz-Formation Bach Band (mit Helmut „Daisy“ Becker) sowie Tenor Thomas Klefeling, begleitet von Pianist Joachim Meyer-Ullmann, ab.

Für Speis und Trank sorgt das Hotel Blestus Garten (Trier-Olewig) mit Griebenschmalz, Sütze, Spießbraten, Kartoffelsa-



Ascoli-Piceno-Impressionen: Die Römerbrücke über den Fluss Tronto stammt aus der Zeit des Trierer Stadtgründers Augustus. In der Krypta der Kathedrale San Emidio steht der Sarkophag mit den Gebeinen des aus Trier stammenden Stadtpatrons. Foto rechts: Die geschichtsrächtige Piazza del Popolo (Volksplatz) ist Ascoli Picenos Gegenstück zum Trierer Hauptmarkt. TV-Fotos (3): Roland Morgen

lat und Weincreme sowie „Kraft-Bräu“ aus eigener Herstellung. Außerdem mit von der Partie ist das Olewiger Weingut Deutschherrenberg, das unter anderem den „Freundschaftswein Trier-Ascoli Piceno“ anbietet. Die Trauben des feinhäutigen Rieslings wurden gemeinsam mit Freunden der Städtepartnerschaft am 22. Oktober 2007 gelesen. Ende kommender

Woche steigt aus Anlass der traditionellen Mittelalter-Festspiele „Quintana“ die offizielle Partnerschafts-Feier, zu der Triers Stadtvorstand und Vertreter der Rats-Fraktionen reisen. Die Trierer Veranstaltungs-Pendants zum „50-Jährigen“ haben bereits stattgefunden. Im vergangenen Sommer präsentierte sich Ascoli Piceno mit Musik und kulinarischen



Spezialitäten im Brunnenhof. Im Oktober erhielt Giovanni Cipollini, der italienische Motor der Partnerschaft, in einer feierlichen Ratssitzung den Ehrenbrief der Stadt Trier. Hinzu kamen zum Jahresbeginn eine Tufa-Ausstellung mit Ascoli-Piceno-Fotos und beim Altstadt-Fest Auftritte italienischer Musiker. Ascoli Piceno liegt in der mittelländischen Provinz

Marken zwischen Adria-Küste und den Abruzzen. Patron und Schutzherr der 2500 Jahre alten Stadt ist der aus Trier stammende Emigdio (Emidio), der als Bischof im Jahre 303 den Märtyrertod starb. 32/10

Im Internet:
Fotostrecke
online unter
vo.kstfreund.de/fotos.

Jazzmusik im Autohaus

Jazz-Combo aus Trier „aus musikalisch-künstlerischer Sicht überragend“

In einer für ein Jazzkonzert eher untypischen Räumlichkeit bot die Bachband aus Trier im Autohaus EifelMosel ihren Zuhörern ein anspruchsvolles Programm ausschließlich aus dem eigenen Repertoire.

Prüm. (skan) Es war das furiose Finale eines Jazzabends, als Helmut „Daisy“ Becker zum Abschluss des Abends die scheinbar unerreichbarsten Tonleitern seiner Trompete erklimmte und dem Abend so einen würdigen Ab-

schluss verlieh, nachdem auch seine virtuosen Mitstreiter im Laufe des Konzerts ebenfalls ihr Können eindrucksvoll beweisen konnten.

Die Jazzinitiative Eifel hatte die Bachband, benannt nach dem Bandgründer und Pianisten der Band, Ralf Bach, an diesem Abend nach Prüm eingeladen. Das Ensemble, das nun seit mehr als zwölf Jahren besteht, überzeugte das Publikum mit ausschließlich eigenen Stücken, die aus der Feder von Bach selbst und



Helmut Becker an der Trompete.

Foto: Hermann Nahrings

der des Trompeters Helmut Becker stammen. „Das nächste Stück ist mir mal beim Frühstück im Urlaub eingefallen. Warum weiß ich auch nicht mehr so genau“, witzelte Bach zwischen-durch.

Komplettiert wird das Jazzensemble, das die Zuhörer auch mit Klängen des schwarzen Kontinents verwöhnte, durch den Schlagzeuger Oliver Rohles, den Kontrabassisten Stefan Zawarschlegel sowie den Saxofonisten Stefan Reinholz. 25/01